

## Newsletter No. 1

March 2011

### Editorial

---

SAVE AGE ist das erste EU-Vorhaben, bei dem das große Potenzial von energieeffizientem Wohnen und energiebewusstem Verhalten älterer Mitbürger erkannt wurde.

Klimaschutz und Energieeinsparung sind heute eine der größten Herausforderungen der europäischen Gesellschaft. Daher ist es an der Zeit, Energieeffizienzmaßnahmen mit älteren Menschen durchzuführen, die organisiert in Alten- und Pflegeheimen leben.

Fast 14 % der europäischen Bevölkerung sind über 65 Jahre alt und es wird erwartet, dass sich dieser Prozentsatz bis 2050 verdoppelt. Bis dahin wird es folglich 80 Millionen ältere Europäer geben, die trotz der Einschränkungen, die das Altern oft mit sich bringt, eine aktive Rolle in unserer Gesellschaft spielen werden. Nicht weniger als 1,5 Millionen Menschen leben derzeit in mehr als 24.000 Alten- und Pflegeheimen in Europa, dies macht die Senioren zu einer wichtigen gesellschaftlichen Gruppe.

### Inhalt

---

- I. Kurzbeschreibung des Projekts SAVE AGE**
- II. Erste Berichte aus Portugal, den Niederlanden und Deutschland**
- III. SAVE AGE: Erste Pressekonferenz – Ljubljana, 8.3.2011**
- IV. Projektpartner in 10 Europäischen Ländern**



## Kurzbeschreibung des Projekts SAVE AGE

### Energieeffizienz und Senioren

**SAVE AGE ist das erste EU-Vorhaben, bei dem das große Potenzial von energieeffizientem Wohnen und energiebewusstem Verhalten älterer Mitbürger erkannt wurde.**

Klimaschutz und Energieeinsparung sind heute eine der größten Herausforderungen der europäischen Gesellschaft. Daher ist es an der Zeit, Energieeffizienzmaßnahmen mit älteren Menschen durchzuführen, die organisiert in Alten- und Pflegeheimen leben.

Fast **14 %** der europäischen Bevölkerung sind über **65** Jahre alt und es wird erwartet, dass sich dieser Prozentsatz bis **2050** verdoppelt. Bis dahin wird es folglich 80 Millionen ältere Europäer geben, die trotz der Einschränkungen, die das Altern oft mit sich bringt, eine aktive Rolle in unserer Gesellschaft spielen werden. Nicht weniger als 1,5 Millionen Menschen leben derzeit in mehr als 24.000 Alten- und Pflegeheimen in Europa, dies macht die Senioren zu einer wichtigen gesellschaftlichen Gruppe.

Das Vorhaben SAVE AGE baut auf Analysen der aktuellen Situation auf. Dabei werden Hemmnisse und Chancen für die Energieeffizienz in Alten- und Pflegeheimen erarbeitet, welche die Technik, die Wirtschaftlichkeit, das Nutzerverhalten und den Wissensstand betreffen.

Das Vorhaben nutzt unter Anderem das schon bestehende **E.D.E.-Netzwerk** (Europäischer Heimleiterverband), das 23 Verbände in 18 europäischen Ländern repräsentiert. Die Heimleiter sollen davon überzeugt werden, Energieeffizienz-Strategien zu entwickeln und einen Aktionsplan umzusetzen. Diese sollen sowohl investive als auch nicht- oder gering-investive Energieeinsparmaßnahmen zum Ziel haben. Auf nationaler Ebene werden Schulungen durchgeführt. Partner-Heime werden ausgewählt, die als Pilotfälle verschiedene Aktionspläne umsetzen. Alle Aktionen werden mit Informationen für die Mitarbeiter und die Bewohner der Heime unterstützt, um deren Energiebewusstsein und Nutzerverhalten zu verbessern.

Die Aktivitäten werden von **13 EU-Partnern** in **10 EU-Mitgliedsländern** durchgeführt. Durch Nutzung des E.D.E.-Netzwerks und der E.D.E.-Verbindungen zu weiteren Organisationen und Instituten werden bis zu **24.000 Heime** über die Projektaktivitäten informiert.

## Erste Berichte aus Portugal, den Niederlanden und Deutschland

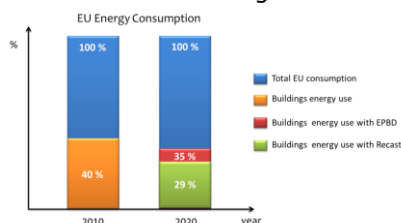
### Portugal: SAVE AGE und die Neufassung der EU-Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden



*Die EU-Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (2002/91/EG) war die treibende Kraft für die Einrichtung von Energieeffizienz-Ratings und deren Zertifizierung durch die Mitgliedsstaaten. In der Neufassung der Richtlinie (2010/31/EU) vom Mai 2010 wurden weitere Verbesserungen eingeführt.*

Gebäude, Alters- und Pflegeheime mit eingeschlossen, stehen für mehr als 40 % des europäischen Endenergieverbrauchs und 36 % der gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Gerade deswegen ist in diesem Sektor viel ungenutztes Potenzial für kostengünstige Energieeinsparungen vorhanden. Die Neufassung der Richtlinie zielt darauf ab, den Endenergieverbrauch in diesem Sektor bis 2020 um 11% zu reduzieren.

Die Mitgliedsstaaten müssen nun nationale Pläne erstellen sowie Maßnahmen (einschließlich finanzieller Natur) und Ziele für die Erhöhung der Anzahl der "nearly-zero energy buildings" definieren. Die SAVE AGE-Partner erarbeiten hierzu für Alters- und Pflegeheime eine Benchmark-Methodik. Bis Ende 2020 müssen alle neuen Gebäude den Standard für "nearly-zero energy building" erfüllen. Dies bedeutet, dass neue Alters- und Pflegeheime praktisch keine Energie mehr verbrauchen werden. Auch der Grenzwert von 1000 m<sup>2</sup> für grundlegende Renovierungen wurde gestrichen, was Anreize zur Umsetzung dieser Richtlinie auch für kleinere Alters- und Pflegeheime schafft. SAVE AGE wird Alters- und Pflegeheime bei der Beurteilung des End- und Primärenergiebedarfes und der Maßnahmenplanung unterstützen.



Die Neufassung fordert ein strengeres Verfahren zur Ausstellung von Energieausweisen, da Alters- und Pflegeheime in der Regel eine Nutzfläche von mehr als 500 m<sup>2</sup> aufweisen (250 m<sup>2</sup> ab 2015) und öffentlich zugänglich sind. Der Energieausweis muss an einer gut sichtbaren Stelle ausgehängt werden. Weiter unterliegen HLK-Anlagen regelmäßigen Kontrollen.

Die Mitgliedsstaaten sollen die Neufassung der EU-Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden bis Juli 2012 umzusetzen. Bis dahin wird SAVE AGE ein Portfolio von vorbildlichen Projekten, Leitfäden und Angeboten haben, um Energieeffizienzmaßnahmen in Alters- und Pflegeheimen auf breiter Basis zu unterstützen.

Weitere Informationen: [www.buildup.eu](http://www.buildup.eu)

## Niederlande: Energiesparen wird immer wichtiger für niederländische Alten- und Pflegeheime

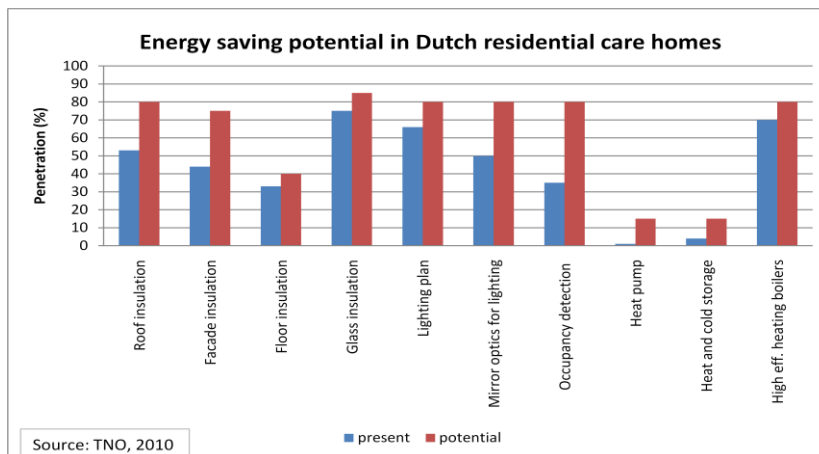
*Das Projekt SAVE AGE stößt in den Niederlanden auf großes Interesse. Die Notwendigkeit für Energieeinsparungen in Pflegeheimen ist mittlerweile unbestritten.*

Diese Entwicklung ist keinesfalls überraschend. Energieeinsparmaßnahmen helfen nicht nur, die Auswirkungen des Klimawandels zu mildern sondern können auch die Energiekosten senken und ein besseres Raumklima schaffen, wodurch das Risiko von Erkrankungen sowohl bei den Bewohnern als auch beim Pflegepersonal sinkt. Viele Pflegeheime sind ohnehin von den Kommunalbehörden dazu verpflichtet, Energieeinsparmaßnahmen zu prüfen.



Eine kürzlich erschienene Studie zum Energieeinsparpotenzial im niederländischen Gesundheitswesen hat ein Einsparpotenzial in Höhe von 25 % für Alters- und Pflegeheime ermittelt (TNO, 2010). Dieses Einsparpotenzial bedeutet gleichzeitig auch ein Kosteneinsparpotenzial von 25 %. Die größte Einsparung kann durch die verbesserte Dämmung von Dach und Fassaden, effizientere Beleuchtung und Optimierung der Heizungsanlage erzielt werden. Weiterhin sind für Neubauten unterirdische Wärme- und Kältespeicher von besonderem Interesse.

SAVE AGE hilft der Heimleitung dabei, einen Blick für Einsparmöglichkeiten zu entwickeln und den eigenen Energieverbrauch im Vergleich mit anderen Institutionen zu bewerten. Die große Nachfrage bestätigt das Interesse am SAVE AGE-Projekt. Die durch das Fördervolumen limitierte Anzahl an Anträgen wurde bereits überschritten. Der für die Niederlande zuständige Projektpartner W/E Consultants hat angekündigt, die nicht berücksichtigten Pflegeheime zumindest über den Fortschritt und die Ergebnisse des Projektes auf dem Laufenden zu halten.







## Germany: „Windel Willi“ erzeugt Wärme aus Windeln

Der Windelverbrennungssofen mit dem Namen "Windel Willi" produziert Wärme aus jährlich bis zu 5000 t Inkontinenz-Abfällen aus Pflegeheimen der Stiftung Liebenau und privaten Haushalten. Mit dieser Pilotanlage ist eine neue und einzigartige Technologie entwickelt worden, um Energie aus Abfall im Pflegebereich zu gewinnen.

Die kirchliche Stiftung Liebenau mit Sitz im gleichnamigen Ort am Bodensee beschäftigt 5800 Mitarbeiter, die sich um rund 15000 alte, behinderte oder pflegebedürftige Menschen kümmern. Seit ihrer Gründung im Jahre 1870 hat die Stiftung ihre Aktivitäten auf derzeit über 80 Standorte in Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgeweitet. Dabei sind neben den gemeinnützigen Einrichtungen auch gewerbliche Tochtergesellschaften in die Stiftung integriert.

Die Idee zu „Windel-Willi“ entstand aus der Überlegung wie einerseits die immensen Kosten für die aufwendige Entsorgung des Abfalls aus Pflegeheimen vermieden und andererseits Energieeinsparungen getätigt werden können. „Wir richten uns natürlich nach den aktuellen Energieeinsparverordnungen“, erläutert der Leiter der Bauabteilung Marco Nauerz. „Und wir versuchen, diese immer noch deutlich zu übertreffen.“

In der neu entwickelten Energiezentrale in Liebenau wird sowohl Strom als auch Wärme erzeugt. Die Wärme liefern dabei der Windelverbrennungssofen „Windel-Willi“ ( $1225 \text{ kW}_{\text{th}}$ ) sowie zwei Holzhackschnitzelöfen ( $2269 \text{ kW}_{\text{th}}$ ). Zwei Stirling-Motoren ( $2 \times 35 \text{ kW}_{\text{el}}$ ) werden zur Stromerzeugung genutzt. Die erzeugte Wärme wird in die beiden Wärmenetze der Stiftung eingespeist, die alle gewerblichen und privaten Gebäude in Liebenau und Hegenberg versorgen. Außerdem liefert die Energiezentrale Wärme für die Gewächshäuser und Warmwasser und Dampf für die Wäscherei und die Kantine der Behinderteneinrichtung in Liebenau.



Die neue Energiezentrale in Liebenau

Die Abwärme des Windelverbrennungssofens wird unter anderem im Forstunternehmen der Stiftung zur Holz Trocknung genutzt. Durch das unterschiedliche Lastverhalten der verschiedenen Abnehmer kann die erzeugte Wärme zu nahezu 100 % genutzt werden. Die Inkontinenz-Abfälle werden mittlerweile aus 150 Häusern der Stiftung und anderen Einrichtungen in der näheren Umgebung gesammelt und verbrannt. Auch einige Gemeinden im Umkreis sind mit der Entsorgungslogistik verknüpft und bieten einen Abhol-Service für Familien mit Kleinkindern und inkontinenten Familienmitgliedern.

Das Projekt SAVE AGE bietet Best Practice-Lösungen für Energieeinsparungen und unterstützt die Leitung von Pflegeheimen dabei, einen Blick für Einsparpotenziale zu entwickeln und den eigenen Energieverbrauch mit dem anderer Partnereinrichtungen zu vergleichen und zu bewerten.

Weitere Informationen:

[www.ligas-gmbh.de](http://www.ligas-gmbh.de)

<http://www.Stiftung-Liebenau.de>

<http://www.prosieben.de/tv/galileo/videos/clip/22086-windel-kraftwerk-1.1628728/>



## SAVE AGE: Erste Pressekonferenz – Ljubljana, 8.3.2011

### Ziele, Aktivitäten, Ergebnisse, Partner und Möglichkeiten zur Kooperation

Die erste Pressekonferenz des SAVE AGE Projekts in Slowenien stieß auf reges Interesse. Viele interessierte Zuhörer fanden sich ein, um mehr über SAVE AGE zu erfahren. Darko Ferčej begann mit einer Einführung in die Grundlagen des Projekts und berichtete über Ziele, Aktivitäten, Ergebnisse, Partner und Kooperationsmöglichkeiten. Erik Potočar vom slowenischen Ministerium für Energiewirtschaft führte die Teilnehmer in die laufende Initiative der EU „Intelligent Energy Europe“ (IEE) ein und lud dazu ein, aktiv an neuen Projektvorschlägen mitzuwirken. Anschließend referierte Boris Koprivnikar über die mangelnde Energieeffizienz in Altersheimen sowie mögliche Verbesserungen durch Energie-Management und stellte Best Practice-Lösungen vor. Herr Kandus informierte über „Energy bookkeeping“, Monitoring und Best Practice Beispiele für energetische Sanierungen. Außer über SAVE AGE wurde im Rahmen der Pressekonferenz noch über ein weiteres Projekt berichtet: Maja Ferlinc von SBRA präsentierte BioEnerGis, ebenfalls gefördert durch die „Intelligent Energy Europe“-Initiative.

Die Slowenische Presse-Agentur und die Tageszeitung „Dnevnik“ veröffentlichten landesweit Artikel, die bis zu 150.000 Leser in Slowenien erreichen.



Eindruck von der Pressekonferenz

Weitere Informationen sind in 11 Sprachen verfügbar unter: [www.saveage.eu](http://www.saveage.eu) .

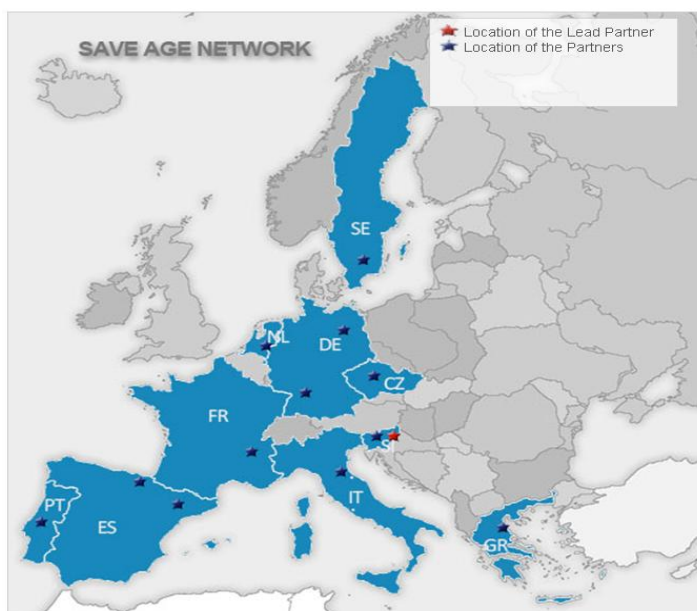
# SAVE AGE

## Save Energy

*green energy for elderly*



## Participating Partners In 10 European Countries



e-zavod  
Institute for Comprehensive Development Solutions  
Contact: Darko Fercej  
E-Mail: [darko\(at\)ezavod.si](mailto:darko(at)ezavod.si)  
Tel.: 386 2 749 32 25

E.D.E. - European Association of Directors of  
Residential Care Homes for the Elderly  
Contact: Wilfried Schlüter  
E-Mail: [info\(at\)jede-eu.org](mailto:info(at)jede-eu.org)  
Tel.: 493 061681411

Pieriki Anaptixiaki s.a.  
Contact: Konstantinos Zapounidis  
E-Mail: [pieriki\(at\)otenet.gr](mailto:pieriki(at)otenet.gr)  
Tel.: 30 2351027541

W/E Consultants Sostenibles  
Contact: Erik Alsema  
E-Mail: [alsema\(at\)w-e.nl](mailto:alsema(at)w-e.nl)  
Tel.: 31 30 6778761

Prioriterre - Centre d'Information et de Conseil Energie, Eau,  
Consommation  
Contact: Manouchka Auguste  
E-Mail: [manouchka.auguste\(at\)prioriterre.org](mailto:manouchka.auguste(at)prioriterre.org)  
Tel.: 334 50 67 67 22

INGEMA-Matia Gerontological Institute  
Contact: Miren Iturburu Yarza  
E-Mail: [miren.iturburu\(at\)ingema.es](mailto:miren.iturburu(at)ingema.es)  
Tel.: 34 943 22 46 43

APSSCR Association of Social Health Care Providers  
Contact: Jiri Horecký  
E-Mail: [prezident\(at\)apsscr.cz](mailto:prezident(at)apsscr.cz)  
Tel.: 420 381213332

Steinbeis Forschungsinstitut für solare und zukunfts-fähige  
thermische Energiesysteme  
Contact: Thomas Pauschinger  
E-Mail: [pauschinger\(at\)solites.de](mailto:pauschinger(at)solites.de)  
Tel.: 49-711-6732000-40

ISR-UC Institute of Systems and Robotics  
Contact: Paula Fonseca  
E-Mail: [pfonseca\(at\)isr.uc.pt](mailto:pfonseca(at)isr.uc.pt)  
Tel.: 351 293796325

ASP Martelli - Public Company for Persons Service  
Contact: Daniele Raspini  
E-Mail: [direttore\(at\)aspmartinelli.it](mailto:direttore(at)aspmartinelli.it)  
Tel.: 390 55951097

CIRCE Centre of Research for Energy Resources and  
Consumption  
Contact: Francisco Barrio  
E-Mail: [Francisco.barrio\(at\)unizar.es](mailto:Francisco.barrio(at)unizar.es)  
Tel.: 0034 976 761 863

ESS - Energy Agency for Southeast Sweden  
Contact: Lena Eckerberg  
E-Mail: [lena.eckerberg\(at\)energikontorsydost.se](mailto:lena.eckerberg(at)energikontorsydost.se)  
Tel.: 464 9188067

SSZS Association of Social Institutions of Slovenia  
Contact: Boris Koprivnikar  
E-Mail: [info\(at\)ssz-slo.si](mailto:info(at)ssz-slo.si)